

Verlagspreis:
Monatlich 10 Pf., einschließlich 2,10 Mr.
Jahresabonnement 22,50 Mr., bei der
Post abholbar 2,10 Mr.

Frei - Beilagen:
1. Sonnenschein und Wetterbericht.
2. Monatskalender mit Märkten und Preisen.
3. Geographisches Lexikon.

Jahrespreis - Preisstück Nr. 2.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Direktor: Dr. Albert Sitter. — Zeitungsblatt u. Verlag des Limburger Vereinsverbandes, G.m.b.H.: J. Sitter, Direktor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:
Die Seitenplatte als 10 Pf. Gehalts-
abteilung, Wohnungen, Klein- und Groß-
anzeigen aus dem engsten Verbreitungsgebiet
10 Pf. Zellenanzeige 40 Pf.

Zinsgeld - Annahme:
Für die Zinsausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Richtig nur bei Wechselungen und
plärrischer Bezahlung.

Geschäftsstelle: Diezerstraße 17.
Postleitzahl 1230 Frankfurt.

Nr. 29.

Limburg a. d. Lahn, Samstag, den 3. Februar 1917.

48. Jahrgang.

Die Haltung der Neutralen.

Umfäller deutscher Abendbericht.

W.B. Berlin, 2. Febr., abends. (Amtlich.) Zu
keine freien besondere Kampfhandlungen.

Von der flandrischen Küste

W.B. Berlin, 2. Febr. (Amtlich) Um ersten
Vorwärts nachmittags hat einer unserer Seekompa-
gnier an der flandrischen Küste einen englischen
Torpedoschiff abgeschossen. Das feindliche
Kriegsschiff fiel in unsere Hand. Der Kriegsgefecht, ein
englischer Geschütz wurde gefangen genommen.

Das im Eismeer vernichtete U-Boot.

Aus Kristiania berichtet die Pressekorrespondenz: Der Kommandant des im Nördlichen Eis-
meer gesunkenen deutschen Unterseebootes hat nach
einer Meldung von "Dana Leg" aus Hammerfest erkläre,
dass der englische Torpedoschäfer, der das
deutsche Tauchboot zum Sinken gebracht hat, selbst
untergegangen sei. Röhren über das Schicksal des
englischen Kriegsschiffes und seiner Besatzung ist
nicht bekannt geworden. Die Mannschaft des deut-
schen Tauchbootes wurde zuerst in Hammerfest in-
tiniert, ist aber dann in Freiheit gesetzt worden.

Wilson und das unabhängige Polen.

W.B. New York, 29. Jan. Zuspruch des Ver-
treters des W. T. A. Verbands eingetroffen. Der
polnische National-Verteidigungs-Ausschuss
hat hier eine Zusammenkunft hatte, sondie an den
polnischen Willen eine Deutscherist in der er seine
mögliche Freude und tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck
bringt, weil der Präsident in seiner Botschaft
an den Senat auf das unabhängige Polen Bezug
genommen habe.

Deutsche Hilfe für Kasach.

W.B. Wien, 2. Febr. (gl.) Die deutsche Regierung
überweist dem polnischen Staatsrat zwölf Millio-
nen für den Wiederaufbau von Kasach.

Der Seekrieg.

7 englische Schiffe versenkt.

W.B. 2. Febr. (gl.) Reuter meldet aus London: Das englische Dampfschiff "Trevoou" (2081
Tonnen) und das belgische Dampfschiff "Ephraim" (2000 Tonnen) wurden versenkt. Das Schiffs-
boot "A. Duncan" stieß auf eine Mine und sank,
die Mannschaft entronn. Das englische Dampf-
schiff "Dundee" (es gibt mehrere Dampfer dieses
Namens) wurde durch ein deutsches Tauchboot
versenkt. Ein Mann wurde gerettet. Das Segel-
schiff "Trevooune" wurde durch ein Tauchboot ver-
senkt. Drei Männer wurden gerettet. Der Kapitän
und der Koch sind wahrscheinlich ertrunken.
Die Segelschiffe "Merit", "Wahr", "Wetherell",
"Helena" und "Samuel" wurden versenkt.

Ein fröhliches Seemannswort.

Berlin, 2. Febr. Admiral Scheer sagt im
"Börsenzeitung": Mein Spruch lautet: Unsere Ju-
gend liegt auf dem Wasser! Wer wagt es, jetzt
noch daran zu zweifeln. Mag der britische See-
krieg auch noch so sehr die Söhne stehlen, wir
müssen und müssen ihm ironischlos zugetragen, bis
die freie Fahrt auf dem Meer erreicht ist."

Graf Hertling's felsenfeste Vertrauen.

Der Bundesstaatshaushalt für auswärtige
Angelegenheiten.

Aus München wird dem "B. Z." gemeldet: In der
Sitzung des Finanzausschusses der Bayerischen
Kammer erklärte der Ministerpräsident "Graf
Hertling" am Donnerstag abend in Ergänzung
einer Darlegung in der Wissenschaft vom Mitt-
woch, der Ausschuss des Bundesrates für auswärtige
Angelegenheiten habe durch den Krieg sehr wesent-
lich an Bedeutung gewonnen. Über die Leitung der
auswärtigen Politik liege bei dem Reichskanzler.
Es werde in dem Ausschuss frei von der Leber
gesprochen und in weitgehender Weise Auskunft
stehen. Der Ausschuss ist auch vor Bekanntgabe un-
seres Friedensangebotes, daß es sich nicht unterscheide,
obhut werden. Was den schrankenlosen U-Boot-
krieg angeht, so ist die Meinung der Erwagungen jetzt
nur darüber und es gibt nur ein Mittel zur rohen und
erfolgreichen Beendigung des Kriegs, das ist eben
die ungehemmte Durchführung des U-Bootkriegs.
Sein Vertrauen auf den glücklichen Ausgang des
Krieges ist festes.

Der Tauchbootkrieg.

Die Haltung Amerikas.

New York, 1. Febr. (gl.) Die Presse ist un-
einstimmig in einer ungünstigen Beurteilung
des neuen deutschen Tauchbootkrieges; sie erklärt,
dass Amerika seine Rüte schüben müsse. Vieles in
der Öffentlichkeit scheinende Männer mahnen in-

Erfolgreiche Arbeit unserer U-Boote.

21 feindliche Fahrzeuge mit 30 000 Tonnen Ladung versenkt.

Deutscher Tagesbericht vom 1. Februar.

W.B. Großes Hauptquartier, 2. Febr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Deutsche Armentiere und Arros scherten zahl-
reiche Vorfälle starke englischer Auslärungsab-
teilungen.

Beiderseits von Antre und Somme herrschte
lebhafter Artilleriekampf. In den Morgen- und
Abendstunden rege Tätigkeit unserer Truppen,
die südwärts von Miramont und nordwärts von
Le Saar einen Offizier und 12 Mann aus den
feindlichen Gräben holten.

Am Wege Guise-Coucy-de-la-Montagne drangen
nach Hartem neue die Engländer in Sommege-
biete ein. Im Gegenangriff wurde die Stellung
gefährdet. Eine Anzahl Gefangener blieb in un-
serer Hand.

Front des Deutschen Kronprinzen.

An der Somme-Höhe und im West-Walde
scherten Stuktruppen aus den verschossenen Granaten
einen mit 20 Gefangenen zurück.

In den Vögeln drohten unsere Aufklärer sechs
Franzosen von einer Unternehmung ein.

Noch der nördlichen Westfront waren die Flieger
tätig.

Deutsche Flieger mächtig im englischen Teil
Frankreichs wertvolle Feststellungen. Die Gegner
können bei Zuständen leben Flugzeuge ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei Karlsruhe Front und Schlesien keine be-
sonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister.
Ludendorff.

W.B. Berlin, 2. Febr. (Amtlich.)

Noch in diesen Tagen zurückge-
kehrt U-Booten sind 21 Fahr-
zeuge mit rund 30 000 Bruttotonnen
versenkt worden. Unter der Ladung der versenkten
Fahrzeuge befanden sich u. a. rie-
ka 7500 Tonnen Kohlen, 5000
Tonnen Erz, außerdem Phosphat
und Grubenholz.

betrachtet diesen Vorgang als eine Kriegserklärung
an die Vereinigten Staaten.

Die ersten Wirkungen.

Einstellung der dänischen Schiffer.

Kopenhagen, 2. Febr. Die deutsche Blockadennote
hat die Wirkung gehabt, doch jede Ausfuhr von
Lebensmitteln nach England und aller Schiffsvor-
kehr nach Frankreich und England eingestellt wurde.

Kristiania, 2. Febr. Der täglich Postdampfer-
verkehr von Bergen nach Newcastle wurde heute bis
auf weiteres eingestellt.

Genua, 2. Febr. Schweizer Flüchter melden aus
Rotterdam: Die Versicherungsprämien für alle Frachten zur See sind in Holland auf 75
Prozent gestiegen.

Einstellung der norwegischen

Englandfahrt.

Kristiania, 2. Febr. (gl.) Aufgrund einer Mel-
dung des "Dagsbladet" ist vom 1. Februar ab die
norwegische Postdampferfahrt nach England
eingestellt.

Die Pariser Presse.

Paris, 2. Febr. (gl.) In den Pariser Rhein-
blättern spiegelt sich der starke Einfluss, den die
Tauchbooterklärung in Frankreich gemacht hat, in
ausgeprägten Schmähungen wider, hinter
denen sich jedoch die Befürchtungen für die Gu-
nalt schief verborgen.

Warnung Graf Bernstorffs an die
Amerikaner.

Bonbon, 2. Febr. "The Morning Post" weist zu
berichten, dass Graf Bernstorff, obgleich er vom
Bruder weiß, doch die Amerikaner warnen, auf
bevorstehenden Handelsstören zu reisen. Diese bilden
für die Passagiere eine erste Gefahr, da sie als
Hilfsträger angesehen werden, die man ohne jede
vorherige Warnung verlässt.

Panik an der New Yorker Börse.

Nach einer Meldung der "B. Z." aus New York
hat die Ankündigung des Unterseebootkrieges an
der New Yorker Börsestrasse die Handelsbörsen in ganz
Europa erregt und bewirkt. Die Spekulation nahm auf allen Wertgebietsen riesige Ab-
gaben vor, jedoch an ungewöhnlich hohe
Ratsseruale zu verzichten waren. So verlor
die leitenden Eisenbahnen bis über vier
Dollar. Noch größer waren die Rückgänge auf
dem Markt der Güterumsätze. Steel blieb ein
Dollar, Bethlehem 20 Dollar, Amfermer über 9
Dollar, American Carb 17 Dollar ein; Schiff-
wertes hatten eine Einbuße von über 7 Dollar
zu verzeichnen. Das Gesicht war aufreregt
und nervös.

Einstellung der skandinavischen

Schiffahrt.

Kristiania, 2. Febr. Die skandinavischen Re-
edereien stellen den Betrieb in den eng-
lischen Häfen infolge der Verstärkung des U-Boot-
krieges ein.

Urteil eines neutralen Diplomaten.

Der Berl. "Volksang" bringt nachfolgende Auf-
fassung eines neutralen Diplomaten zum Abdruck:
Die Neutralen werden sich nicht in den Konflikt
hineinziehen lassen. Das Schicksal Rumäniens ist
besonders für die kleineren Länder zu lebhaft ge-
wesen. Hinsichtlich der Vereinigten Staaten be-
rechnigt eines vor allem zur Sicherheit, nämlich,
dass Amerika Deutschland nicht den Vorwurf ma-
chen kann, sein Wort zurückgenommen zu haben."

Russengewalt und Knuttenhiebe

in Rumänien.

W.B. Berlin, 2. Febr. Die Aussagen von Rumäni-
enbevölkerern ergeben ein erschreckendes Bild russ.
Despotenwirtschaft in Rumänien. Die Einwohner von Solca sind durch die Drangalierung
ihrer sogenannten Herren völlig verängstigt und
hielten sich in den Häusern versteckt. Erst jetzt mö-
gen sie sich wieder auf die Straße. Obgleich die
russische Soldateska die Löden plünderte, waren
sie gezwungen, die Löden offen zu halten. Zwider-
handeln wurde unmöglich mit 25 Rumänen
zu hieben bestellt. Ein Polizei-commissar in
Solca lagt aus, doch er allein zweimal mit ei-
genen Augen gesehen hat, wie die Russen die
Straße am Friedensmarkt angeketteten Bürgern auf
offener Straße vollzogen. Auf dem Polizei-com-
missariat und der Präfektur fanden sich gegen
500 idiotische Verstöße von Einwohnern über
Brandstiftung, Plünderei und tödliche Ver-
stübung durch die Russen. Die Gesamtzahl der von
den Russen verübten Schädigungen der Einwohner
wird auf 2000 Fälle geschätzt. Schon häufig sind
die Klagen über abscheuliche Mißhandlungen von
Frauen und Mädchen, die zum Teil sogar durch
Einschlag verletzt wurden.



Jahre!
reich in Albo,
Chronologien,
der. Höhe
durchschlagende
Kriegerlager.
Salonist.

Rhein-Main-
die Siele die
ihre Wirkung

eine um 11%

tigung der
unter freund-
licher H. S.

befestigt der
der „Alten
bend“, welcher
züglichen An-
klamatorischen
bringen wird.

igen Raum
die Gründung
des Verbundes
über den Vor-
sind. Direktor
Friedrich
Eichhöfer,
Bodmann
ungsminister
Reichsminister
amt Müller,
dieser r.

Januar an-
gut wird vor-
gut, abends

ammlung des
auf den 4.

11. Februar
abend haben
der Gehau der
gen des mächt-
er geselben

ung vom 5.

ebend trug der
in der Aula
der Akademie
wie Proben
der zum In-
zes. Der In-
germeister
der. Aufge-
nungsstunde hatte

an ihrer Will-
e Will. Joh.
Joh. Z. Bühne
der Rechte

er Johann
Bernhard
Eichhöfer

Sonntag um 3

ab Limburg

end der Elfen-
zender ob. Et

ntliche Gebe-
llie bot in letz-
ende Stiftun-
trach-Bosler
Schmiede R.
a. M. 1000
Düsseldorf
Dr. G. Kör-
bertin Buda,
A. G. Bril-
A. M. 1000
Gronau a.
Gronauwerf
in 1000 M.
A. Mit den

für die Unge-

höheren
Bildungs-
allen wurden

12. Februar
wieder.

Ich wollte auf
fazur vor dem
der überdre-
Boden wurde

der Zeitung des

der. Registra-
entwerte An-
ellen Beamt-
in Zukunft
unter der Be-
der Gebüh-
mit der direk-
Gremien und
Gefährlichkeit

Stiftung sofort
mit der Ein-
schaft. Das

wird mit 4%
die Leistungen
erniedrigt,

fünf Monate

gibt der

richtung eben-
sie die wirt-
gekräftige we-
behörde die

Zeige in die
Geschäfts-
Geschäfts-

Kriegsmühl-
verbraucher-
500 000 M.
zum Anfang
die Stadt
2 000 000 M.
Die Ver-
mittel hat

ch bisher zur

Bepugspreis:
Metall 70 Pf., Eisen 60 Pf., 2,10 M.
Zweck des Zeitung 2,50 M., bei der
Post abholbar 2,10 M.
Fr. i. Beilagen:
1. Sommer- und Winterfestschrift.
2. Westfälische mit Märchenzeitung.
3. Naujauer Landwirt.
Fr. n. Post - Nachtrag Nr. 8.
Erhältlich täglich
auch am Sonn- und Feiertagen.

Naujauer Bote

Verantwortlich: Dr. Albert Eichler. — Redaktion und Verlag der Limburger Volkszeitung, G.m.b.H.: Dr. Eichler, Direktor, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:
Die Nebenzeitung bis 20 Pf. Schätz-
ungen, Wohnungen, kleinere und Güter-
angebote aus dem eigenen Betriebungsgebiet
10 Pf. Zeitungen 40 Pf.
Anzeigen-Annahme:
Schilderungsangebote bis 1/2 Seite am Sonnabend.
Nachtrag nur bei Wiederholungen und
plätielliger Bezeichnung.
Geschäftsstelle: Diezerstraße 17.
Postleitzahl 12382 Frankfurt a.M.

Nr. 29.

Limburg a. d. Lahn, Samstag, den 3. Februar 1917.

48. Jahrgang.

Ein neuer Beweis für Russlands Kriegs- Vorbereitungen gegen Deutschland.

Die belärmende „Wirtschafts-Woche“ ver-
öffentlichte am 12. Januar 1917 eine kriegerische
Erklärung, die damals allgemein dem russischen
Kriegsminister als Urheber zugeschrieben wurde
und die mit dem festgestellten Tage (10. Januar)
feststeht. Es handelt sich um eine Erklärung, die
der Russen gegenüber die russische Mobilisierung
ausgesetzt, doch die Weisheit u. Kriegerfestungen,
wie Kenia, in den Kriegsschauplatz versetzte, die Re-
sistenzen einzuholen wurden usw.

Welchen Umfang die Truppenbewegungen im
Westen des russischen Reiches, also gerade im
Grenzgebiet nach Deutschland hin, damals ange-
nommen haben, geht neben anderen ähnlichen
Angaben — aus Angaben des Ingenieurs P.
Dittich in Sommerfeld, Bezirk Frankfurt a. O.,
der, den damals eine Geschäftsstelle in die poli-
tischen Provinzen führte, Herr Dittich fundierte:
„Ich möchte für meine frühere Dame G. Luther
sagen, dass Russland am 10. Januar 1917 antreten,
die Russen auf die Westfront erwartet, das auch
der Kaiserliche Kreuz auf Rotem Kreuz an-
kündigte.“

Als der Herr Bürgermeister die Sitzung eröffnete
waren fast alle Kläger der Magistratsmitglieder
und Stadtverordneten belegt. Über der Stadtver-
ordneten Holler redete: „Vor mir ist der Kriegs-
tag, der belgische Konvoi Rotermann, an-
kündigte ein großer Abnehmer, verbüllt sich völlig
ablehnend gegen jedes Gesetz. Am Ende der
Unterredung zu spielen beginnen, wie es Deutschland
ergeben wird, wenn es von zwei oder
gar drei Seiten angegriffen werden würde.
Es ist großer Geschäftserfolg für Weil und für die
neuen großen Wälder und für Brot für die
vorigen neuen Männer und Frauen. Besuch
reichtlos, hoher Absatz nach Riga. Hier kein
Zimmer in meinem alten Hotel der Rose,
welches bis zum letzten Winde (nach Aussage des
mit bekannten deutschen Vortrags und nach Augen-
zeugen auf der Freibentafel) von Militär vom Ge-
neral bis zum Gemeinen vollgeströmt war. Alle
vorigen Hotels gleichfalls völlig gefüllt. Besuch
meinerseits nach Lübeck zu geben. Vorher tele-
grammatische Erfüllung mit Rücksicht. Unter-
wegs jedoch apathisch. Abfahrt um ca. 5 Uhr mit
der Abfahrt, unterwegs im Mittag auszuhalten,
wo wir nun großen Westen Waldmänteln an die dor-
tige Bevölkerung kurz zuvor geliefert hatten. Der
Bau machte es eine Stunde waren (in Riga), ehe
er abfuhr und er ein Drittel amkehrte. Ein
Telegramm — ein Telegramm von meiner Tochter
Herrn. Muß ich mich noch deutlicher ausdrücken?
Ein Junge, Herr Bürgermeister! Ein stram-
mer Junge!“

„Wann Holler?“ Der Bürgermeister rief ihm
an den Schulter. „Das wäre ja unser erster
Enkel!“ Die Freudentränen schossen ihm in die
Augen.

„Der erste Enkel, und ein neuer Erfolg! So
war's mit dem Seidentag gemeint. Der Kaiser wird
auch noch früher Soldaten brauchen zum Strom
und Schutz unseres Vaterlandes. Und doch der
Junge denselben Geburtstag hat, darauf bin ich
stolz, unabhängig. Das hat nicht jede Familie auf-
zutreffen.“

„Aber in dem Stolz teilen wir uns. Es ist
meine wie Ihre Familie! Mit unserer ersten Enkel!“
Rufen Sie, darauf müssen wir anstrengen! Ein
volles Glas unseres Sohnes und seinen heutigen u.
zukünftigen Soldaten!“

Der erste Enkel, und ein neuer Erfolg! So
war's mit dem Seidentag gemeint. Der Kaiser wird
auch noch früher Soldaten brauchen zum Strom
und Schutz unseres Vaterlandes. Und doch der
Junge denselben Geburtstag hat, darauf bin ich
stolz, unabhängig. Das hat nicht jede Familie auf-
zutreffen.“

„Wie werde ich mir das erkämpfen! Aber ich ver-
spreche mich doch heute. Die Urkarte war ein Te-
legramm — ein Telegramm von meiner Tochter
Herrn. Muß ich mich noch deutlicher ausdrücken?
Ein Junge, Herr Bürgermeister! Ein stram-
mer Junge!“

„Wann Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

Der Bürgermeister überlegte, wie sich das U-
sich abholen ließe.

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

„Wie Holler nicht zu spät gekommen, hätte er
ihm die Auszeichnung Wallers mitgeteilt. Leider
wurde die finanziellen und finanziellen
Voraussetzungen nicht erfüllt.“

son 118 800 kg., Westfalen 108 000 kg., Preußen zusammen 1 180 400 kg., Bayern 172 000 kg., Oldenburg und Sachsen je 1000 kg., Baden 92 500 kg., Württemberg 51 800 kg. "Gewiss ein plänzliches Zeichen für das Verbrechen der Landwirtschaft, zu einer besseren Ernährung der Munitionssarbeiter das irgende beizutragen."

* Eine Geschichte des Weltkrieges. Von Hermann Siegmann, dem bekannten militärischen (S. 14.) Mitarbeiter des "Werner Bund", wird in einigen Wochen im Verlag der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart der erste Band einer auf 3-4 Bände angelegten großen Geschichte des Krieges erscheinen. Der erste Band wird außer der Geschichte des Krieges die Kampfschlachten bis Spätherbst 1914, also bis zum Beginn des Streitkrieges, auf Grund umfangreicher Aten- und Quellenmaterials schildern.

Das Ergebnis des U-Bootkrieges im Jahre 1916.

Die Dezemberbeute unserer Unterseeboote hat mit dem Ergebnis von 415 000 Tonnen abgeschlossen und damit das Ergebnis des November, das bis dahin das höchste war, noch um 7000 Tonnen übertroffen. Die Ergebnisse der Beute von Januar bis Dezember 1916 zeigen fast ständig wachsende Zahlen. Es wurden an feindlichen Schiffen ver-

Jänner/Februar	380 000 Tonnen
März/April	432 000 Reg.-Tonnen
Mai/Juni	219 000 Reg.-Tonnen
Juli/August	273 773 Reg.-Tonnen
September	254 600 Reg.-Tonnen
Oktober	388 500 Reg.-Tonnen
November	408 500 Reg.-Tonnen
Dezember	415 500 Reg.-Tonnen

Insgesamt 2 634 879 Reg.-Tonnen.

Im Jahre 1916 ist somit mehr als die Hälfte des gesamten bisher vernichteten feindlichen Schiffstraumes zerstört worden. Seit Kriegsbeginn sind mehr als 4 Millionen Tonnen für den Feind verloren gegangen, davon 2 42 Millionen im letzten Jahre. Unter den verlorenen Schiffen befindet sich eine erhebliche Anzahl neutraler Schiffe. Aber auch der Untergang dieser Schiffe ist ein Verlust des Feindes, einmal wegen der verlorenen Ladung und dann, weil es sich um Schiffe handelt, die ihm dienstbar waren und so seine Ziele förderten. Die Ergebnisse in den einzelnen Monaten sind auch deshalb bemerkenswert, weil die höchste Zahl der untergegangenen Schiffe im Dezember erreicht ist, also in einem Monat, der wegen der Lust- u. Temperaturverhältnisse für die Unterseeboote ganz besondere Schwierigkeiten mit sich bringt. Die Schwierigkeiten werden ausgeglichen durch die außerordentliche Verfolzungsmöglichkeit der Unterseeboote, durch ihre Vermehrung und durch die intensive Tätigkeit. Also, daß die Engländer vor einem solchen November- und Dezember-Ergebnis einen helllosen Schreck bekommen und in Beschämungen wie in aller Defensivität alle möglichen Maßnahmen beruhlosen, um sich zu helfen, das ist leicht begreiflich. Das sie aber auch dabei zu hohen Mitteln greifen, wie der Versuch holländischer und dänischer Schiffstörme, ist für unser Rechtsempfinden freilich unbedingt, aber überraschend bei England ist es natürlich nicht.

Holland.

Englische Freiheit gegen Holland.

Der Publizist Hales veröffentlicht im "John Bull" einen heftigen Angriff auf Holland, das England ebenso zum Karten habe wie König Tino (Konstantin). Holland sei während des Krieges durch seinen Handel mit Deutschland reicher geworden als je in seiner Geschichte, während England wie ein Loser dastehe, um ihm die Türe offen zu halten. Bei der täglich enger werdenden Geldbin-

teressengemeinschaft zwischen beiden Ländern besteht Gefahr, daß sich Holland einem deutschen Anschlag auf Briten nicht ernstlich widerlegen würde. Hales jetzt, wie die "Morningpost", alle Hoffnungen auf den neuen Freiheitsstaaten, daß die Holländer nicht zum Karten halten würden und schreibt: Die holländischen Kaufleute müssen auf hören, die deutsche Armee zu füttern. Die holländische Regierung kann dies verhindern und muß es.

Europa.

Die Explosion in London.

London, 2. Febr. (d.). Reuter meldet aus London: Deutsche Blätter haben berichtet, daß bei der Explosion im Londoner Osten das Arsenal von Woolwich vernichtet worden ist. Offiziell wird dieser Bericht demontiert. Die Explosion fand in der Fabrik einer Privatfirma statt und die anderen beschädigten Fabriken gehörten ebenfalls britischen Firmen. Keine Regierungshilfe wurde von der Explosion betroffen und die Fertigung von Munition nimmt tatsächlich ungestört ihren Fortgang.

Griechenland.

Revolution in Saloniki.

Karlsruhe, 2. Febr. (d.). Der "Bürtcher Tagesspiegel" meldet: Aus den soeben auf Umwegen aus Athen eingetroffenen Zeitungen ist erichtlich, daß die Revolution in Saloniki immer weiter um sich greift und auch auf die Inseln Mytilene und Koski übertritt.

Welcher Art diese Revolutionen sind, ist aus dieser Nachricht noch nicht zu erkennen. Vermutlich rückt sich die Spize der Unzufriedenheit gegen den in engl. Solden stehenden griechischen General Venizelos, der nach Meldungen aus anderer Quelle sogar auf ein engl. Schiff fliehen mußte.

Spanien.

Limburg, 2. Februar.

= Kriegsponde des Postpersonals. Bis zum 1. Januar hat die Kriegsponde der Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung die Summe von 2 644 800 M. betragen. Verlustausgabe sind 2 370 800 M.; darunter befindet sich auch ein zu Gunsten der durch den Krieg geschädigten Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung zunächst zurückgestellter Betrag von 600 000 M.

= Kein Reiseverbot. Wer von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wird an eine Einschränkung des Reiseverkehrs durch Einführung von Einlaßbescheinigungen einzuweilen nicht gedacht. Man erwartet vielmehr, daß das Publikum freiwillig seine Reisedürftigkeit auf das unumgänglich notwendige Mindestmaß beschränkt, und man hofft, daß es dadurch möglich sein wird, von Gewaltmaßnahmen, die unser geahntes Wirtschaftsleben schwer schädigen können, abzuweichen.

= Starke Zunahme der Sparinlagen bei der Russischen Sparkasse. Der Bestand der Sparinlagen bei der Russischen Sparkasse hat sich im abgelaufenen Jahr 1916 um 12,4 Millionen Mark erhöht, trotzdem 27 Millionen Mark aus den Sparguthaben zu Kriegs-Anleihe-Zeichnungen verwendet worden sind. Die Zunahme der Sparinlagen von 12,8 Millionen Mark ist in früheren Zeiten nur einmal erreicht worden. Die starke Vermehrung der Sparinlagen im 3. Kriegsjahr ist ein erfreuliches Zeichen für die gute, wirtschaftliche Lage in unserem Regierungsbereich. Der Einlagenbestand der Russischen Sparkasse hat sich damit auf 165,8 Millionen Mark erhöht. Am Umlauf befinden sich 1. St. 249 877 Sparfassensbücher. Die Zunahme gegen das Vorjahr betrug 10 575 Stück.

Provinzielles.

W. Gl. 2. Febr. Unterem Mitbürger Herrn Konrad Braun, der über 30 Jahre in der Rgl.

Eisenbahn-Hauptwerkstatt Limburg als pflichtreifer Arbeiter im Staatsdienst beschäftigt wurde, wurde bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen u. ihm solches durch Herrn Regierungsrat und Hauptmann überreicht.

)(Baldenstein, 2. Febr. Dem Unteroffizier Karl Ebel aus Baldenstein, der seit Anfang des Krieges im Felde steht und Ritter des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Klasse und des Oldenburgerischen Friedrich August-Kreuzes ist, wurde auf dem östlichen Kriegsschauplatz nunmehr auch das Friedrich August-Kreuz 1. Klasse verliehen.

)(Börsdorf, 2. Febr. Im Frankfurter Angerbahnhof wurde am Freitag der 18-jährige Angerer Karl Baum, Sohn des Bahnhofsarbeiters August Baum von hier überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte war bis vor kurzem auf der gleichen Strecke beschäftigt und mit noch einigen Kameraden noch Frankfurt berufen worden. Nun hat ihn so schnell der Tod ereilt. Das frühe Hinscheiden des blühenden Junglings wird allgemein bedauert und den traurigen Angehörigen herzliches Beileid entgegengebracht.

)(Dörr i. Abingen, 2. Febr. Durch den strengen Frost sind die Weinbergsarbeiten ins Ruhen gekommen. Das fröhliche Geschäft hat nachgelassen, da die Lagen in den Produzentenkellern alle weit genug sind. Die neuen Weine wurden in den letzten Tagen in Dörr mit 2500 bis 2800 Mark bewertet, während für 1916 bis 3000 Mark für das Stud angelegt wurden. In Dörrhausen kosteten die neuen Weine zuletzt 2500 bis 2600 M. pro Stück (1200 Liter) auf der Hefe.

)(Niedersheim i. Rheingau, 2. Febr. Der am 14. Februar d. J. vermittelte 10 Uhr im Saale der "Rheinhalle" dahin stattfindende Weinversteigerung des bekannten Weingeschäfts und Hoteliers Fritz Wittmann in Ahmannshausen ("Zur Bauernhütte") wird allgemeines Interesse entgegengebracht. Zum Aufgebot gelangen 11 Stück, 1 Halbstück und 9 Viertelstück Weinhäne und 24 Halbstück, 18 Viertelstück und 1 Dutzend Rotweine aus der Ahmannshäuser, Niedersheimer, Dörrheimer und Alsbacher Gemarkung, größtenteils Naturweine der Jahrgänge 1908, 1909, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915 und 1916 aus guten und besseren Lagen, darunter keine Auslesen.

)(Wiesbaden, 2. Febr. Der Akademische Hilfskund-Ortsausschuß Rothau in Wiesbaden holt die schwungsvoll stattfindende Wiesbadener Versammlung voraussichtlich am 21. Februar abends ab. Räderes wird die Einladung erteilen.

)(Frankfurt, 2. Febr. Die vom Bürgertumschultheiß für vorläufige Veronfolgungen gestrichen abgehaltene Versammlung nahm nach einem Vortrage des Bonner Universitätsprofessors Sch. Regierungsrat Dr. Titelmann hinfällig das Schiedsgericht Belgien nach dem Serie folgende Resolution an: "Die Versammlung hält es für das wichtigste Kriegssziel, daß Deutschland ohne Amerikan doch in militärischer, politischer u. wirtschaftlicher Sicht auf Belgien so weit die Hand legt, als es nötig ist: zur Sicherung unserer Westfront, insbesondere unseres rheinisch-westfälischen Industriegebietes, zur Aufrechterhaltung und Stärkung der für uns unentbehrlichen Seeleitung durch die Selbsthaltung der an der flandrischen Küste geschaffenen Flottenstruktur, zur Herstellung und Sicherung eigner wirtschaftlicher und Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Belgien."

Bermischtes.

Zusammenfassung.

)(Darmstadt, 21. Jan. In der letzten Woche wurde vorzeitig ein Straßenbahnzug mit der Dampflok zusammengefahren. Der Zug war so schwer, daß der Straßenbahnwagen aus dem Gleise geschleudert

und schwer beschädigt wurde. Von dem Straßenbahnzug wurden zwei Wagen erheblich beschädigt. Von den Fahrgästen existierten mehrere Glassplitter durch unbeschriebene Glassplitter mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Führerin des Straßenbahnwagens erlitt einen Ruckenschmerz.

Von seiner Wirtin erschlagen.

Berlin, 21. Jan. In der gestrigen Nacht wurde, wie die "Berliner Zeitung" meldet, vierzigjähriges Kinderschicksal aus seiner Wirtin, der 64-jährigen Marie Bette, erschlagen, weil er sich zur Gründung seines Jimmies aus der Küche einige Preßholzen gebettet hatte. Die Bette versuchte darauf, sich selbst zu erheben, und brachte sich mehrere erhebliche Verletzungen bei.

Sa dem großen Explosionsunglück in London.

"Neue Netherlandische Courant" lädt sich von seinem Briefträger aus London melden: Es ist bis heute noch nicht möglich gewesen, den genauen Umfang des großen Explosionsunglücks in den Munitionsfabriken an der Themse festzustellen. Es heißt, daß bisher 1500 Personen als verletzt oder getötet geborgen wurden und mehr als 3000 sollen verwundet sein. Die ganze Umgebung von Hilberton, wo sich die Explosion abspielte, ist einer stecknadelkopfartigen Untergabe unterworfen und bis auf eine Entfernung von sechs Kilometern darf sich kein Unbetätigter der Unglücksstätte nähern. Die Aufruhr in der Stadt ist fast noch größer, als nach einem Zeppelinangriff, weil zahlreiche Geschäftsräume in London ganz niedrig und die Erstürmung sowie die Detonation bis weit über die Grenzen London hinaus wahrgenommen wurden. Man weiß noch nicht genau, wie der erste Schlag der Explosion stattfand, ob in einer Fabrik für Dynamit oder in einer nebenbei befindlichen Zündstoff. Auch die Gesamtzahl "Gaslight Coal Company" liegt in der Luft und ihre Trümmer entstanden eine ungeheure Gasfontäne, die sechs Kilometer entfernt lag und gleichfalls ein Haub der Flammen wurde.

Gasgefüllte



Es werden stets nur Wotan-Gaslampen abgesetzt, deren Herkunft von 40 bis 100 Watt aus einem gemeinsamen Namen mit Wotan-Lampen angegeben wird und als solche bezeichnet. Dies hat in Verbraucherkreisen eine irrende Aufstellung über den Lure-Effekt der Lampen erzeugt. Daraus entsteht der Verdacht, daß Wotan-Lampen schlechte Lampen sind. Leider ist dies nicht der Fall. Wotan-Lampen weisen eine der Gewinnung dieser feinen Beleuchtung für diesen Zweck zu werten ist.

Wotan-Gaslampen haben bei geringstem Stromverbrauch für die Kerze die gewünschte technisch höchste erreichbare Lebensdauer. Auf Anfrage teilen wir die nächstgelegene Betriebsstelle mit.

Siemens-Schuckertwerke

Siemensstrasse
Düsseldorf
Tele. 84
Mitglied der Deutschen Gas- und Wasserwerke
Erl. 1916

Holz-Versteigerung

Montag, den 5. Februar 1917,
vormittags 10 Uhr aufgangend,

kommt im Geltricher Gemeindewald, Distrikt 1 b, Nähe Haag, folgendes Gehölz zur Versteigerung:
21 Eichen-Stämme von 14,80 Meter
1 *m. Buchen-Schichtuhholz,
618 Km. Buchen-Scheit und Knüppelholz,
18 Km. Buchen-Scheit und Knüppel und
120 Km. Astes 1. Klasse.

Heftlich, den 30. Januar 1917.
Hartmann, Bürgermeister.

Für eine Anzahl junger Tiere werden geeignete

Lehrstellen

im Handwerk gefügt, wo dieselben im Hause des Meisters unter Kunst und Verzierung finden. Adressen:
Kreisarbeitsbuchwelt, Limburg.
Wolberdofer Hof.

93

Abitur-Jahrgang

1916

1917

1918

1919

1920

1921

1922

1923

1924

1925

1926

1927

1928

1929

1930

1931

1932

1933

1934

1935

1936

1937

1938

1939

1940

1941

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1948

1949

1950

1951

1952

1953

1954

1955

reisen. Von den
durch unter-
schiedliche Ver-
träge erlaubt
wurde, wie
die alte Ver-
träge
der Eisen-
bahnen
seit zu
vergleich-
en.

zweiten Zuständigkeit abgetrennt. Für den An-
fang von 25 Minuten verbraucht man 63 900
Stück.

W. Hirsch, 2. Febr. Die Stadtoberordne-
rungskommission beschäftigte sich heute in öffent-
licher und geheimer Sitzung mit der Eingemein-
dung der drei Radbogengemeinden Sindlingen,
Arensburg und Unterhövelbach zu Hörstel. Sie er-
klärte sich in den Grundlagen mit der Einverle-
bung einverstanden. Durch die Einverle-
bung soll die Einwohnerzahl der Stadt von 17 000
auf rund 30 000. Die Grundfläche steigt um 2000
Hektar. In dem Eingemeindungsvertrag bildet
sich den drei Ortschaften eine erhebliche Reihe
von Vergünstigungen zu. Damit haben die Lang-
jährigen von allen Seiten mit Rübe und Verständ-
nis geführten Verhandlungen einen erfreulichen
Abschluß gefunden.

W. Frankfurt, 2. Febr. Auf Anordnung der
hiesigen Eisenbahnbehörde werden vom nächsten
Samstag an keine Vor- und Rückfahrten zur Ver-
teilung der Güterwagen in den Zügen nach den be-
kannten Eisenbahnstationen Kronberg, Höhen-
bach usw. mehr gehalten. Nur die Fahrpläne für
die Viermonatssperre werden, und zwar den Bahnen
werden nur soviel Personen zugelassen, als in den
jeweiligen Platz vorhanden ist. Die Eisenbahnbehörde
stellte sich damit auf den durch die Verhältnisse
nicht zu billigenden Standpunkt, daß die Sonn-
tagsfahrten der Großstädte zu den Vergnügungs-
orten zu gänzlich sind.

W. Frankfurt, 2. Febr. Dem Vorsitzenden der
Landesarbeitskammer für den Regierungsbereich
Wiesbaden, Oberforstmeister Hartmann in
Wiesbaden, Frankfurt und dem hessischen
vertretenden Landrat v. Helmuth in Wiesbaden
ist das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande
verliehen worden.

W. Frankfurt, 2. Febr. Bei einem Zusammen-
stoß eines Fuhrwerks mit der Straßenbahn wurde
zuletzt der 44jährige Böttcher Philipp Schenck
in seinem Wagen gefallen. Er starb vor der
Strassenbahn, wurde überfahren und tödlich ver-
letzt.

W. Frankfurt, 2. Febr. Auf Anordnung des
Wehrkreises werden die höheren Schulen, sowie die
Fachschulen und Gymnasien vom 2.—11. Februar
geschlossen. Dasselbe wird aus Wiesbaden be-
meldet. Grund: Um Stoben zu sparen!

Die Villa Oppenheim.

W. Frankfurt, 2. Febr. Die Villa Oppenheim
an der Bodenheimer Landstraße, das "Palais" der
Familie des früheren britischen Generalfeldmarschalls
für den Amtshof Frankfurt und jungen eng-
lischen Handelsfürsten in Holland, Sir Francis
Oppenheim, sollte heute im Auftrag des
Hauses Oppenheim auf besondere Anordnung
abgefeiert werden. Zu dem Termin
waren wohl mehrere Tausend und tausendhoher
Gäste eingeladen, doch haben diese kein dem Wert
der Feierlichkeit entsprechende Angebot ab. Infolge-
her wurde kein Aufschlag erzielt. Die weit-
verzweigte Feste über das Schiffchen des Grundstücks
mit allen Gebäuden auf rund 500 000 Mark
wurde nicht nur der Besitzer, in diesem Falle
der preußische Landwirtschaftsminister, vorbehalten.

W. Kassel, 2. Febr. Die Gattin des Gutsbesitzers
Heinrich Gräff hier in der Niedersächsischen Straße
Nr. 84 hat einen entsetzlichen Verbrennungsbild er-
litten. Die Frau einige sechs Jahre alte Frau
hat am Freitag mit Haarschädel beschädigt. Das
Kinderbett wurde nicht so früh brennen, als sie es be-
wachte, weshalb die Frau den Leidzustand beginn-
schnitt, mit einer Blase anfangen. Dabei
entzündete die Blase und die breite Wade auf. Sie
erholte sich mit elementarer Gewalt über die
Wunden, welche bei alten Frauen, welche bei
Scheiden die Verhüllungsvorrichtung trugen, hatte.
Was der mortifizierende Haarschädel eine der
Kinder betroffen, so ging herbei und entzündete die
Blase, indem sie die Kermone am ganzen
Bein so hinterließ, daß sie Brandwunden erlitten, daß
sie sich aufnahm.

Bermischtes.

W. Darmstadt, 2. Febr. Auf dem Hauptbahnhof wurde
die 25jährige Weidenauerin Anna Röhm beim
Überqueren des Gleis von einem Trichterwagen über-
fahren und getötet.

W. Oberhausen (Duisburg), 2. Febr. Im Ge-
meindeamt geriet der Kaufmann Kurt Körner in einen
unangenehmen Raum und wurde erschlagen.

Eisenbahngüter in Braunschweig.

In der Nähe der Station Senz auf der Hauptstrecke

Senz—Dorn sind ein Verlorengut und ein großer Ver-
lust zusammengegangen. 21 Wagen des letzten
Zuges waren zerstört. Viele tonnige Kilo Rohrzug-
mittel sind verbrannt. Sowohl dieser betont genannte
als folgen Personen gestorben und 10 verwundet wer-
den müssen sein.

Eine Willkürin verbangert.

In Rothen (Westpreußen) verhängerte im weissen
Sonne des Winters die als sehr geizig bekannte Willkürin
Anna Danow. Sie wurde erst mehrere Tage nach
ihrem Tode in ihrem verschwundenen Zimmer aufgefunden.

Bermischte Kriegsnachrichten.

Stürmer reist nach Stockholm.

W. Malmö, 1. Febr. Der frühere russische Minis-
terpräsident Stümer hat sich in außerordent-
lichem Auftrag nach Stockholm begeben.

Neuer russischer Ministerpräsident.

Stockholm, 2. Febr. Der russische Außenminister
Bolrowski wird der "Birkebeiner" Bé-
douin" aufgelegt in nächster Zeit durch eine andere
Personlichkeit ersetzt werden. Bolrowski habe die
Leitung des Außenministeriums nur einstweilen
übernommen und werde nach seinem Rücktritt mit
anderen Amt betraut werden.

England hofft auf Amerika.

Rotterdam, 2. Febr. Über die Versicherungen
des II. Postbezirkes liegen noch keine Londoner
Sondertelegramme vor. "Daily News" u. "Daily
Chronicle" hoffen, Amerika werde auf Grund
der Versicherung des Dampfers "Artist" und der
Verabschiedung der Hospitalität Antakya Hafen, eine
starke Haltung gegen Deutschland annehmen.

W. 2. Febr. Das englische Auswärtige Amt
verfügt in zwei Befehlsmeldungen, die Verbindung
englischer Hospitalitäts für Munitionswerksstun-
den abzulegen, u. stellt Vergeltungsmaßnahmen
in Aussicht, falls die deutsche Drohung verwirklicht
würde.

Militär-Revolte in Costa-Rica.

W. 2. Febr. Über die Versicherungen
des II. Postbezirkes liegen noch keine Londoner
Sondertelegramme vor. "Daily News" u. "Daily
Chronicle" hoffen, Amerika werde auf Grund
der Versicherung des Dampfers "Artist" und der
Verabschiedung der Hospitalität Antakya Hafen, eine
starke Haltung gegen Deutschland annehmen.

Deutschland und Amerika.

W. 2. Febr. Die engl. "Morning Post"
schreibt: Deutschland hat nichts von der amerikanischen
Mutter und Kindern zu befürchten. Zweierlei
kommt in Betracht: Entweder Deutschland vermag die
Werte zu schätzen und damit den Krieg zu gewinnen;
dann kann es auch die Neutralen ignorieren,
aber Deutschland vermag und ändert also an der
Lage der Alliierten wenig. Dann ist seine Rieder-
lage sicher.

Ausfuhrverbot in Holland.

W. Rotterdam, 2. Febr. Der "Nieuwe Rotter-
damsche Courant" berichtet, daß die Ausfuhr von
Margarine verboten wird u. ein allgemeines Aus-
fuhrverbot für sämtliche Lebensmittel aus Holland
erfolgen werde.

Das Schimpfkoncert der Feinde.

W. Rotterdam, 2. Febr. Die engl. "Wall Gazette"
gefällt sich in einem selbst für bei-
trächtliche Pläne außergewöhnlichen Schimpf auf den
Deutschen Kaiser, der versuchen mölle, sich gegen sein
unauslöschliches Schild zu wenden (?) durch die
leichten Arten von Grausamkeit und Terrorismus.

W. Lugano, 2. Febr. "Corriere della Sera"
überhaupt die Reichsregierung und Deutschland mit
leidenschaftlichen Schmähungen und wirkt ihr
Gehilfes, heimliche, ironische Wildheit und po-
tentielle Unruhe vor. Die von den Deutschen
erträumte Freiheit der Meere bestünde darin, Eng-
land zu einer unbedeutenden Insel (!) ohne Kolonien (!) herabzudrücken, um damit die Welt
Deutschland dienstbar zu machen. Belgien soll zu
einer Art Bosnien und Herzegovina von 1878
werden um später dann das Ros' dieser Provinz zu
teilen. Über die Entente werde sich durch neue

Drohungen nicht einschüchtern lassen. Der Friede
ist nur dann möglich, wenn die letzte deutsche Tochter
Völker zerstört ist.

Holländische Maßnahmen.

W. Berlin, 2. Febr. Im Haag erschien am
Freitag eine Regierungserklärung, die offiziell
in den Straßen angebrachten wurde. Sie be-
sagt, daß kein Holländer, der 18 ist, Waffen zu
tragen, zwischen 18 und 48 Jahren das Band ver-
loren dürfe. Das soll dringend überall geschehen,
wo ein solcher Anklag zu lesen ist. Der Stell-
ungskommandant von Amiens gibt heute be-
kannt, daß die ganze Sache leicht ausführen
würde, aber nicht weiter, als bis Zeitstellung Bank
und bis 20 Seemeilen von der Küste. Für die holländischen Handelsstädte bleibt das Auslaufen
boot vorläufig in Kraft. Fremde Schiffe können
die Genehmigung zur Ausfahrt auf eigene Gefahr
erhalten.

Vom englischen Ministerium.

W. Haag, 2. Febr. (1.) Cloud George will, wie-
man erwartet, Sonntag nachmittag in Gar-
non (Wales) eine große Rede halten. Für diese
Veranstaltung sind, wie "Daily Mail" berichtet,
große Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Es
werden besondere Wachposten gegeben, und nur
Wähler von Garmon, deren Persönlichkeit genau
bekannt ist, sollen Rechte erhalten. Nur die Be-
völkerung solcher Dörfern werden zugelassen werden.

W. Haag, 2. Febr. (2.) Keuter meldet aus Lon-
don: Marineminister Carson sagt in einem
Brief, in dem er gleichzeitig sein Fernbleiben von
der Kriegsministerkonferenz in Hull entschuldigt:

Zu verhindern steht mir noch Ihnen zu ver-
hören, daß der deutsche U-Bootkrieg eine Gefahr
ist, die mittelmäßig und unvermeidlich An-
griffe auf Friedliche Schiffe mit sich bringt und
für uns und unsere Verbündeten ein Problem bil-
det, das ebenso schwer wie ernst ist. Aber so
viel kann ich sagen, daß der Admiralsstab sich Zug
und Nacht mit unermüdlicher Anstrengung mit
diesem Problem beschäftigt und daß unsere fort-
dauernde Sorge uns lediglich zu immer größerer
Anstrengung antreibt.

Diese widerwärtige englische Heimweh! als ob
die englische Kriegsflotte auch nur ein deutsches
"friedliches" Handels Schiff ungestört fahren ließe!

Was sagt Wilson?

W. Haag, 2. Febr. Londoner Meldungen be-
sagen: Der Korrespondent der "New York Post" in
Washington weiß: der Präsident habe sich für
eine Politik befürwortet, die Kriegserklärung entschieden,
die dann nicht zur Tat werden sollte, wenn die
moralische und möglicherweise die physische Macht
dem Mittel vorbeugehen kann. (Unverständlichkeit)

Der Kongress in Washington neigt dazu, einen
bestimmten Fall von Verleugnung amerikanischer
Rechte abzuwarten, ist aber bereit, der Führung
des Präsidenten selbst im draftsfesten Hause zu folgen.
Auch viele Zeitungen sind für das Ab-
warten. Der Marineminister Daniels sagt in
einer südkarolinitischen Zeitung: In erster Stunde
erwartet Amerika seine Wehrung aus dem Weißen
Hause. Soll Wilson einen Frieden in Ehren nicht
länger für möglich, so unterstellen alle Amerikaner:
den Bruch der Beziehungen. Werden andere
Schritte von ihnen verlangt, so sind sie auch dazu
bereit.

Aus England.

W. Copenhagen, 2. Febr. In London wird der
Berlinge "Tidende" zufolge eine Minister-
sitzung abgehalten, nach der voraussichtlich eine
Erklärung der britischen Admiralität zur
deutschen Blockade veröffentlicht werden
soll. In dänischen Schiffahrtskreisen verlautet,
daß England die neutralen Schiffe, die in
seinen Häfen liegen, zurückhalten und unter eng-
lischer Flagge ausfahren lassen wird.

Englische Lebensmittelnot.

W. Haag, 2. Febr. Daß der verschüttete U-Boot-
Ozean für England sicher zählerisch sein wird, be-
weisen die aus allen Teilen Englands vorliegenden
Londoner Meldungen über die Lebensmittelnot.
Vielzahlversammlungen über die Preiserhöhungen
und über den Mangel an allen Lebensbedürfnissen
finden öffentlich im Lande statt.

Frankreich hat die Grenze seiner
Opfer erreicht.

W. Paris, 2. Febr. In der Kammer erklärte
Faure namens der Opposition, die Regierung
verlange immer mehr Männer. Frankreich habe
die Grenze seiner Opfer erreicht. Die Nachmuster-
ung der Bergfränen, Luberholzen und sonstigen
Schweden führt nur die Soldaten. Die Größe
der Geschützbatterie sei von größtem Ernst. Die
Bürgerlichkeit sei ins Auge zu rufen, daß Frankreich
angelaufen ist während des Krieges angebrachte
übertriebenen Opfer gegenüber seinen Verbündeten
in einem Zustand der Orientierung gerate. Die
Regierung habe diesbezüglich in den Geheimstun-
gen beharrlich die Antwort verweigert. Gegen jene
aber, die auslosen Menschenleben verschieden
sind, sollten Maßregeln ergreifen werden. Wir
möchten, sagte Faure, den Krieg bis zum Sieg
führen, falls wir die Mittel dazu be-
säßen. Aber nur bei vollkommenem Mittelwirken
der Verbündeten. (1)

Der Vorsitzende des Haushaltsausschusses, Mag-
net, der den Nachmustersantrag befürwortete,
sagte, daß nach dem jetzigen Verhältnisse nur 300 bis
400 000 Mann statt der 350 000 Mann nochge-
mästert würden.

Deutsche führt bei der Verabschiedung des Auf-
trages, nach dem die seit Kriegsbeginn Nach-
muster nicht mehr nadgemästert werden sollen,
aus, die von Frankreich seit Kriegsbeginn
gebrachten Opfer mühten endlich aufzuhören.
Es ist unmöglich neue Kontingente auszuhaben,
ohne daß Menschenleben kostengünstiger, da man
100 000 von 350 000, also 1 auf 3 einzuziehen ge-
denke.

Der Auftragsantrag wurde mit starker Mehrheit
abgelehnt.

W. Paris, 2. Febr. Die Regierung beschließt
ein mit 15 Prozent Rate in 2½ abberechnetes
Stot einzuführen.

Kirchenkalender für Lübeck.

Sonntag Septuagesima, den 4. Februar 1917.
Um 8 Uhr Messe; um 9 Uhr Heilige
Messe; Sonntagabend mit Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Christi-
fest.

In der Stadtkirche: Um 7, 8 und 11 Uhr M.
Messe, die zweite mit Gelang, leichte mit Predigt;
Nachmittags 2 Uhr: Komplet.

In der Hospitalkirche: Um 9 u. 11 Uhr M.
Messe, leicht mit Predigt.

Im Wochentag: täglich 11 Uhr in der Stadtkirche;
um 8½ Uhr Abendmesse. In der Stadtkirche um
7½ Uhr Abendmesse; um 8½ Uhr: M. Messe. In der
Hospitalkirche um 7½ Uhr: Abendmesse.

Mittwoch um 7½ Uhr in der Stadtkirche: Messe
für Peter und Josephine Hillebrand. — Dienstag
um 7½ Uhr in der Stadtkirche: Messe für
Peter und Simon Hillebrand und deren Familien. —
Wittwoch um 7½ Uhr in der Stadtkirche: Messe für
Peter, Heinrich und seinen Sohn Barbara. —
Donnerstag um 7½ Uhr im Dom: Messe für
Peter, Heinrich und seinen Sohn Barbara. — Freitag um 7½ Uhr in der
Stadtkirche: Messe für Peter und Simon Hillebrand; um 8½ Uhr in der
Hospitalkirche: Messe für Peter und Simon Hillebrand.

Um 4 Uhr nachmittags: Gelegenheit zur M. Messe.

Kathol. Dienstbotenverein. Sonntag den
4. Februar, während der M. Messe um 7 Uhr gemein-
schaftliche M. Kommunion in der Hospitalkirche. Nach-
mittags um 6 Uhr: Verkündigung.

Kathol. Dienstbotenverein. Sonntag den
4. Februar, nach dem 9 Uhr: Abend- und Verkündigung. Sonntag den
4. Februar, abends 9 Uhr: Verkündigung.

Kathol. Dienstbotenverein der Frauen und
Jungfrauen. Sonntag den 4. Februar: Abend-
messen; Sonntagabend mit Predigt.

Kathol. Dienstbotenverein für die Angestellten: Sonntag

um 8½ Uhr in der Stadtkirche.

Kathol. Dienstbotenverein. Sonntag den
4. Februar, während der M. Messe um 7 Uhr gemein-
schaftliche M. Kommunion in der Stadtkirche. Nach-
mittags um 6 Uhr: Verkündigung.

Kathol. Dienstbotenverein der Frauen und
Jungfrauen. Sonntag den 4. Februar: Abend-
messen; Sonntagabend mit Predigt.

Kathol. Dienstbotenverein für die Angestellten: Sonntag

um 8½ Uhr in der Stadtkirche.

Kathol. Dienstbotenverein für die Angestellten: Sonntag

um 8½ Uhr in der Stadtkirche.

Kathol. Dienstbotenverein für die Angestellten: Sonntag

Geschw. Mayer's große Spezial-Abteilung

Haushalt- und Küchengeräte!

1 Zeitschalter
für die Woche
95 Pf.

1 Gewürzschrank
68 Pf.

1 Eierschrank
68 Pf.

1 Handtuchhalter
68 Pf.

1 Putzkommode
125 Pf.

1 Löffelgarnitur
165 Pf.

1 Kleiderbüste
75 Pf.

1 Etagere mit
Kaffee-Zuckerdose
125 Mk.

Glas

1 Klassiglocke	95 Pf.
1 Butterdose	65 Pf.
1 Geleedose	38 Pf.
1 Posten Glasteller	15 Pf.
1 Posten Eisgläser	Stück 10 Pf.
Weingläser	65, 45, 18 Pf.
Wasserflasche mit Glas*	65 Pf.
Bierkrug	48 Pf.

Bürstenwaren	
Wischbürsten	98, 85, 65 Pf.
Kleiderbürsten	95, 78, 65 Pf.
Abseifbürsten	85, 55, 40 Pf.
Besen	2.75, 2.45, 1.75 Mk.

Porzellan

1 Posten Kaffeekannen	95, 68, 58 Pf.
1 Posten Zuckerdosen	35 Pf.
1 Posten Milchkannen	35 Pf.
1 Posten Kuchenteller	35 Pf.
1 Kaffeeservice, stellig	2.95 Mk.

Korbwaren

Decktkörbe in allen Größen	
	von 6.50 - 14.50 Mk.
Offene Markt-körbe v.	4.50 - 12.50 Mk.
Postkörbe	von 5.95 - 14.50 Mk.
Reisekörbe	von 19.50 - 9.75 Mk.

Steingut

1 ovales Waschbecken	45 Pf.
1 Posten viereckige Platten	48, 38 Pf.
10 flache Esssteller	95 Pf.
12 Dessertsteller	95 Pf.
1 Posten ovale Platten	65, 45 Pf.
1 Terrine, oval mit Deckel	95 Pf.

Holzwaren

1 Weichkasten	58 Pf.
1 Toonet-Etagere	1.25 Mk.
1 Zeitungshalter	95 Pf.
1 Fürstentasche	65 Pf.
1 Hackbrett	48 Pf.
1 Kächenbrett	95 Pf.

Emaille

1 Satz Milchläufe, 3 St.	1.95 Mk.
1 Satz Milchläufe, 2 St.	1.95 Mk.
Kochtopf, 22 cm	1.95 Mk.
Koch opf mit Deckel, 20 cm	1.95 Mk.
Satz Nudelpfannen, 3 St.	1.95 Mk.
ovales Waschbecken	1.95 Mk.
Wasse, rund m. Henkel	1.95 Mk.
Schmortopf	1.95 Mk.
große Kaffeekanne	1.95 Mk.
Teigschüssel	1.95 Mk.
Salatschäl	1.95 Mk.
Posten ovale Fleischplatten	25 Pf.

Zinkwaren
Wannen und Töpfe in allen Größen
zu billigsten Preisen.

Ein großer Posten Emaille u. Steingutwaren

mit kleinen Schönheitsfehlern zum Aussuchen zu billigsten Preisen!

Kaffee-Service
9-teilig, moderne Decor
Mk. 7.95 - 4.95.

Waschgarnituren
5-teilig
Mk. 4.95, 3.95, 2.95.

Tonngarnituren
15-teilig, elegante Decor,
Mk. 14.50, 10.50, 9.50.

Bauern-Tische
in großer Auswahl
Mk. 6.95, 5.50, 4.95.

Ess-Bestecke
in allen Preislagen
1 Dutz. von Mk. 2.50 an.

Warenhaus Geschw. Mayer

Limburg an der Lahn.

1 Etagere mit
Kaffee-Zuckerdose
125 Mk.

1 St. Sand-Seife
Soda-Garnitur
- 65 Mk.

1 Brotkasten
2.25 Mk.

1 Haussapotheke
75 Pf.

1 Koblenzimer
125 Mk.

1 Waschbrett
125 Mk.

1 Handtuchkästler
95 Pf.

Herr, Dein Wille geschehe.



Fern von der Heimat, da liegst Du allein,
Im Leben gekämpft, im Tode beweint,
In Jugend geschieden, der Tod nur gibt Frieden
Dein Tod fiel in blühende Tage hinein;
Warum mußte es sein?

Den Heildeadod fürs Vaterland starb am
10. Januar 1917 infolge eines Kopfschusses, unser
lieber, unvergesslicher Sohn und Bruder

Peter Jos. Ries.

2. Oberstl.-Inf.-Regt. 171, 1. Masch.-Gewehr-Komp.,
im blühenden Alter von 21 Jahren, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel.

Um ein frommes Gebet für den Teuren bitten
die tieftraurenden Hinterbliebenen:

Family Peter Ries, Kaufmann.

Eis, Mainz-Kastel, Offenburg (Baden), Frankreich, den 1. Februar 1917.

Die ersten Seelenämter finden Montag, den 5. und Dienstag, den 6. Februar, morgens 7½ Uhr in der Pfarrkirche zu Eis statt.

1546

Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung

Einladung!

Am Sonntag, den 4. Februar 1917

findet eine

Bezirks-Versammlung

in Limburg a. d. Lahn
statt, zu der wir die Einwohner der Stadt Limburg und Umgebung freundlich einladen.

Tagesordnung:

Vormittags 11½ Uhr: Führung durch die Stadt Limburg und den Dom durch die Herren Zeichenlehrer Aßmann und Stadtbaurmeister Gollhofer (Limburg). Treffpunkt vor dem Gasthaus „Zur Alten Post“.

Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus „Zur Alten Post“

Bezirks-Versammlung

1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Reinh. Sprecher (Bad Nauheim): „Heilige Not“.

2. Bericht über das Ergebnis der auf Veranlassung des Landwirtschaftsministers im Januar zu Berlin abgehaltenen kriegswirtschaftlichen Lehrgänge für Frauen. Frau F. Stöll (Oberursel).

3. Aufgaben und Ziele des Rhein-Mainischen Verbands für Volksbildung. Dr. Robert Kahn (Frankfurt a. M.).

4. Gründung einer Ortsgruppe Limburg des Rhein-Mainischen Verbands für Volksbildung. Dr. Jos. Faust durch den Jugendbund.

Rieger-Büroverein „Teutonia.“

Sonntag, den 4. Februar, nachmittags 5 Uhr: Infanteriekunst der Kompanien im Vereinslokal. Von gängiges Getreide wird erwartet.

100

Der Vorstand.

Katholischer Frauenbund.

Einladung

zu dem am Mittwoch, den 7. Februar abends 18 Uhr pünktlich in der Aula der Marienschule stattfindenden

Elternabend

1. Vortrag von Fräulein Lehrerin Kutschard über: „Berufsberatung“.

2. Theater-Aufführung: „Deutsche Frauen“ Marktszenen aus dem Weltkrieg von Dr. Jos. Faust durch den Jugendbund.

Eintritt frei.

102

Der Mann mit der leuchtenden Stirne.

Ein phantastisches Erlebnis in 4 Akten.

Der Film bietet eine Fülle

wunderlicher Bilder und

spannender Handlungen.

Der verbündnisvolle Ueberzieher.

Lustspiel in 3 Akten.

Naturaufnahmen.

Jugendlichen unter 17 Jahren

ist der Zutritt strengstens

untersagt

98

Hausmädchen,

welches schon in dessen

Stellung war. Keine

Wölfche. Angest. mit Lohn

ansprachen nicht Bezugspunkten

und Bild ab.

1548

Gram. Fabrikdirektor Liebig.

Wesel (Westfalen)

1548

Gram. Fabrikdirektor Liebig.

Wesel (Westfalen)

1548

Gram. Fabrikdirektor Liebig.

Wesel (Westfalen)

1548

Gram. Fabrikdirektor Liebig.

Wesel (Westf